



Gründerreport 2018

Zahlen und Einschätzungen zum Gründungsgeschehen
im Kammerbezirk der IHK

KREFELD | MÖNCHENGLADBACH | NEUSS | VIERSEN

EXISTENZGRÜNDUNG UND UNTERNEHMENSFÖRDERUNG

www.mittlerer-niederrhein.ihk.de



Industrie- und Handelskammer
Mittlerer Niederrhein

Vorwort



Jürgen Steinmetz

Existenzgründungen sind die Grundlage für wirtschaftliches Wachstum. Sie generieren Arbeitsplätze und Wertschöpfung und bilden damit eine wichtige Säule zur Sicherung der Wettbewerbs- und Zukunftsfähigkeit des Standorts.

Die IHK Mittlerer Niederrhein bietet Existenzgründern Unterstützung aus einer Hand. Wir sind die erste regionale Anlaufstelle für den Einstieg in die Selbstständigkeit. Die Berater bieten Einstiegsgespräche mit grundlegenden Informationen zum Thema Existenzgründung, aber auch individuelle Beratungen an, die speziell auf die Gründungsvorhaben der Interessenten und deren Informationsbedarf abgestimmt sind. Darüber hinaus unterstützen sie Gründer und Unternehmen mit umfangreichen Informationsmaterialien, spezifischen Veranstaltungen, Messen und Seminarangeboten.

Der Gründerreport 2018 spiegelt das Gründungsgeschehen im Kammerbezirk der IHK Mittlerer Niederrhein für das Geschäftsjahr 2017 wider und gibt einen Ausblick auf die Themen, die Gründer im Jahr 2018 beschäftigen. Gerade in Zeiten quantitativ rückläufiger Gründungszahlen – die vor allem in der anhaltenden Vollbeschäftigung in aktuell guten

konjunkturellen Phasen begründet liegen – sind die Sensibilisierung und die Wahrnehmung der Selbstständigkeit als echte Karriereoption besonders wichtig. So ergibt sich im Jahr 2017 bei den Gewerbeanmeldungen ein negativer Gründungssaldo, nachdem er in 2016 seit 2014 erstmalig wieder positiv war.



Daher setzt sich die IHK Mittlerer Niederrhein auch weiterhin für bessere Rahmenbedingungen ein, beispielsweise für den Abbau bürokratischer Hürden beim Einstieg in die unternehmerische Selbstständigkeit, für mehr ökonomische Bildung an Schulen und Hochschulen, für Gründungen im Nebenerwerb sowie für das Thema Unternehmensnachfolge. Nicht zuletzt kann die Politik im Zusammenspiel mit der Wirtschaft das Gründungsklima im Land so verbessern, dass noch mehr Menschen den Weg in die Selbstständigkeit finden und Gründung eine echte Karriereoption ist.

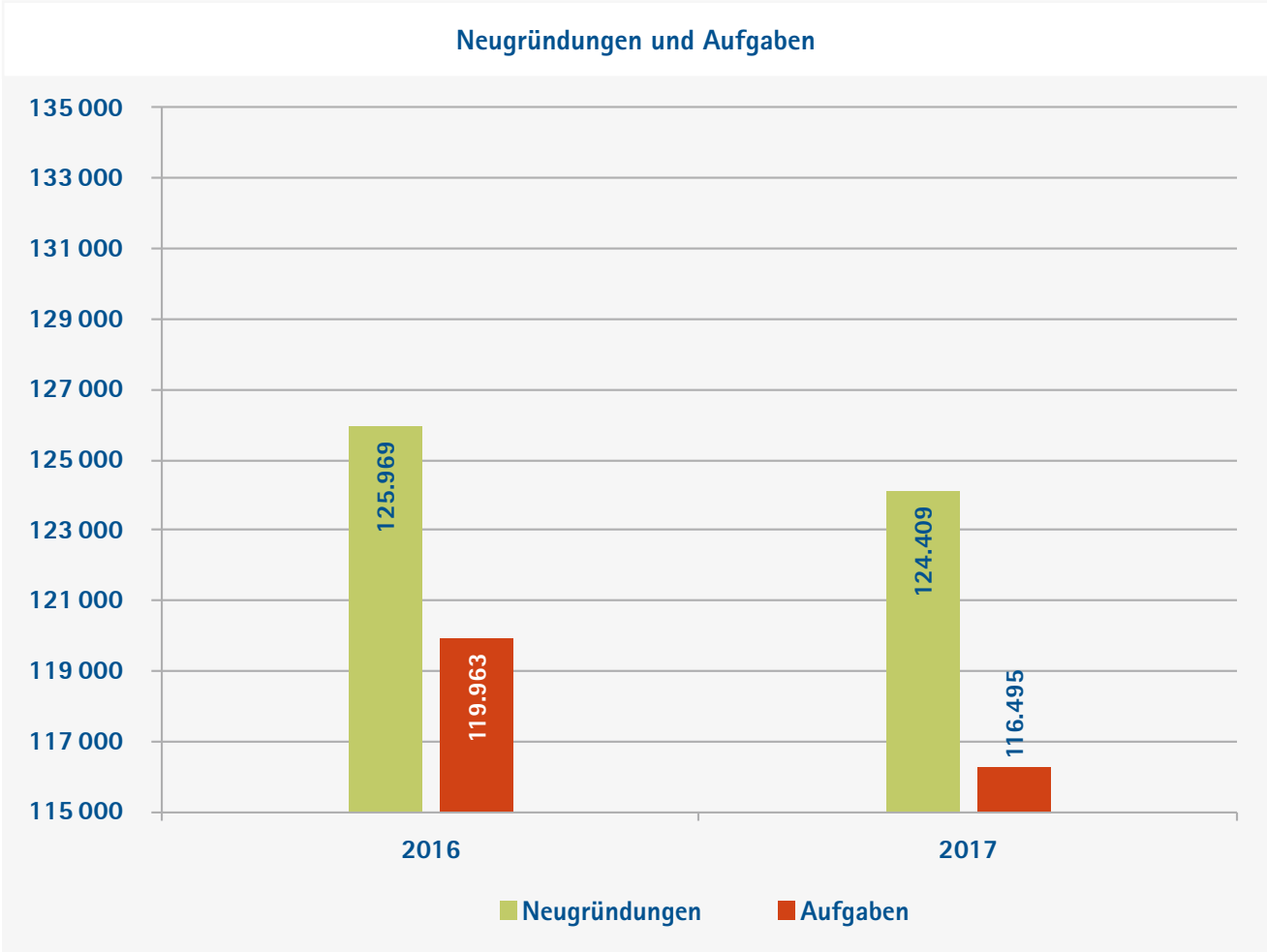
Jürgen Steinmetz
Hauptgeschäftsführer der IHK Mittlerer Niederrhein

Inhalt

1. AUSGANGSSITUATION	3
2. REGIONALE BETRACHTUNG	6
3. BRANCHENVERTEILUNG	11
4. BERATUNGSSCHWERPUNKTE	13
5. DEFIZITE BEI DER GRÜNDUNG	14
6. LEISTUNGSKATALOG DER IHK MITTLERER NIEDERRHEIN	16
7. EMPFEHLUNGEN	18

1. Ausgangssituation¹

1.1 Neugründungen und Aufgaben inklusive Übernahmen insgesamt in Nordrhein-Westfalen



	Gründungen			Aufgaben		
	2016	2017	%	2016	2017	%
Nordrhein-Westfalen	125.969	124.409	-1,24	119.963	116.495	-2,89

¹Basis der Statistiken im Gründerreport 2018: IT.NRW, Veröffentlichung 63/18 v. 13.03.2018

1. Ausgangssituation

Die Konjunktur ist stabil und das Gründungsgeschehen nimmt wenig Fahrt auf

Die Deutschen lassen sich anstellen. Die Zahl der Neugründungen in Nordrhein-Westfalen ist erneut rückläufig. Im Land der innovativen Ideen besteht wenig Interesse, ein Unternehmen zu gründen. Die Gemengelage ist diffus. Einige kritisieren den bürokratischen Aufwand, andere klagen über kaum vorhandene Risikokapitalgeber und zurückhaltende Kreditinstitute. Nicht zu vergessen ist die Konjunktur. Eine gute Konjunktur sorgt für eine Flaute bei den Gründungen.

Die Zahl der Neugründungen ging in Nordrhein-Westfalen von 125.969 auf 124.409 um 1,24% zurück. Gleichzeitig ist aber auch die Zahl der Gewerbeabmeldungen rückläufig (von 119.963 in 2016 auf 116.495 in 2017). Somit konnten insgesamt 7.914 zusätzliche Unternehmen in NRW im Jahr 2017 gezählt werden. Dies aber nur, weil der Rückgang bei den Gewerbeabmeldungen größer ausgefallen ist als der Rückgang bei den Gewerbeabmeldungen.

Dieser landesweite Trend bei den Existenzgründungen ist in diesem Jahr nicht auf den Regierungsbezirk Düsseldorf übertragbar. Die Gewerbeabmeldungen stiegen um 0,19%. Die Zahl der Geschäftsaufgaben stieg um 4,21%. Im Saldo bleibt ein Unternehmenszuwachs von 13 Unternehmen.

Bisher konnte sich der Bezirk der IHK Mittlerer Niederrhein vom negativen Trend, den das Land aufweist, absetzen. Nicht so in 2017. Die Unternehmensgründungen lagen um 0,71% unter dem Vorjahreswert. Dafür sind entgegen dem Landestrend die Geschäftsaufgaben aber nicht weiter zurückgegangen, sondern mit einem Plus von 0,37% gestiegen. Im Saldo bleibt dennoch ein Zuwachs von 51 Unternehmensgründungen.

Das hat Gründe.

Die unternehmerisch motivierten Gründungen stehen immer noch im Vordergrund. Die Anzahl der Gründungen aus der Arbeitslosigkeit heraus ist weiter gesunken und unternehmerisches Potenzial konnte weiterhin nicht erschlossen werden. Ein wichtiges Förderinstrument der Arbeitsagentur wurde auf eine Ermessensentscheidung reduziert, was dazu führte, dass die Gründerquote aus der Arbeitslosigkeit um bis zu 60% eingebrochen ist. Dabei handelt es sich um Klein Gründungen. Es bleibt oft bei Einzelunternehmen oder die Unternehmer schaffen es, durchschnittlich zwei Arbeitsplätze einzurichten. Doch auch diese Unternehmen spielen eine wichtige Rolle und haben einen volkswirtschaftlichen Nutzen.

In Nordrhein-Westfalen findet ökonomische Bildung kaum statt. Das Fach Wirtschaft gibt es nur selten und schon gar nicht flächendeckend. Es ist dazu geeignet, jungen Menschen ein positives Bild über das Unternehmertum zu vermitteln. Das frühe Heranführen an das Thema kann Anreiz für eine selbstständige Tätigkeit sein.

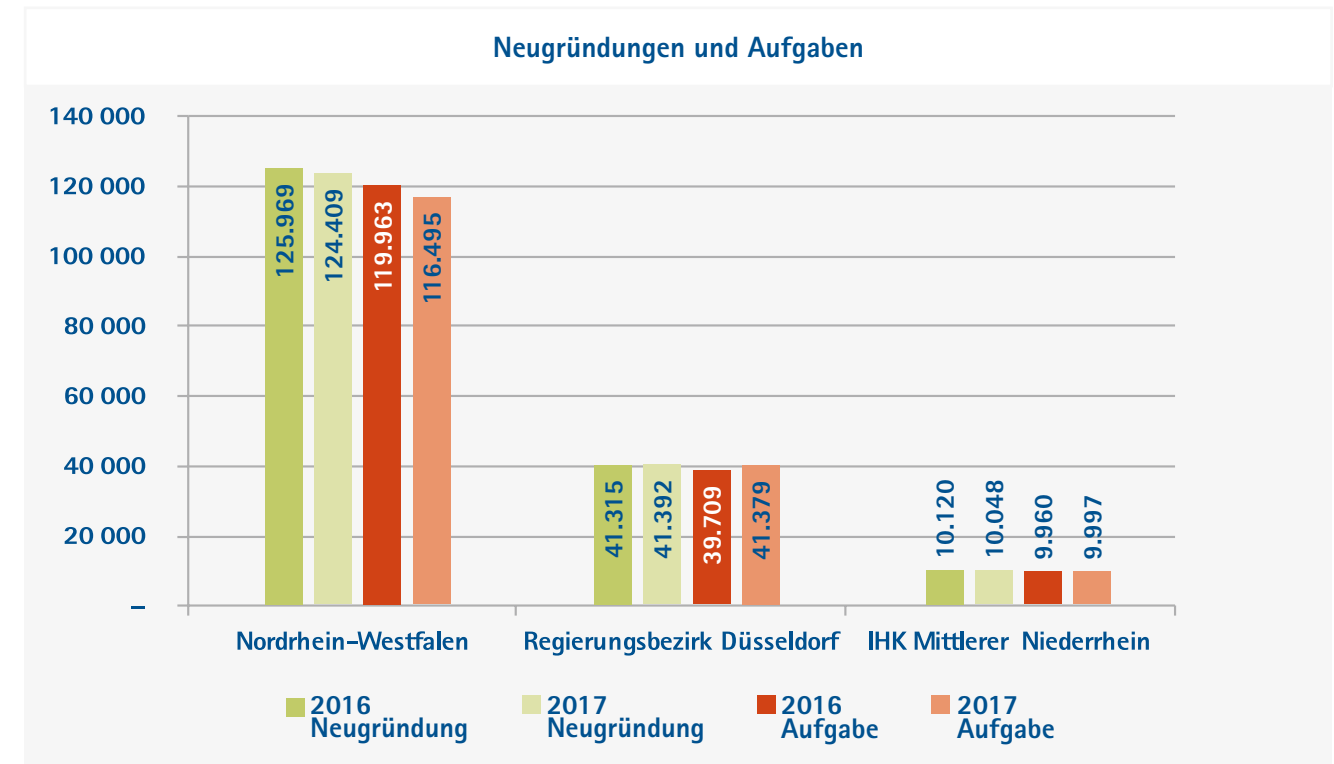
Gründer, die gescheitert sind, wissen um das schlechte Image des Scheiterns. Meist geht es mit einem sozialen Abstieg einher. Die Angst davor ist groß. Gesellschaftlich sollte das Scheitern akzeptiert werden, weil insbesondere die Gründer im zweiten Anlauf schneller und problemloser durchstarten als Neueinsteiger.

Wir sollten anfangen, eine Gründerlandschaft zu kreieren, um Unternehmertum und Kreativität zu ermöglichen, auszuprobieren und Risiken einzugehen. Wir sollten umdenken, denn wir können dabei nur gewinnen.



1. Ausgangssituation

1.2 Gründungsanzahl im Kammerbezirk IHK Mittlerer Niederrhein, Regierungsbezirk Düsseldorf und Nordrhein-Westfalen im Vergleich

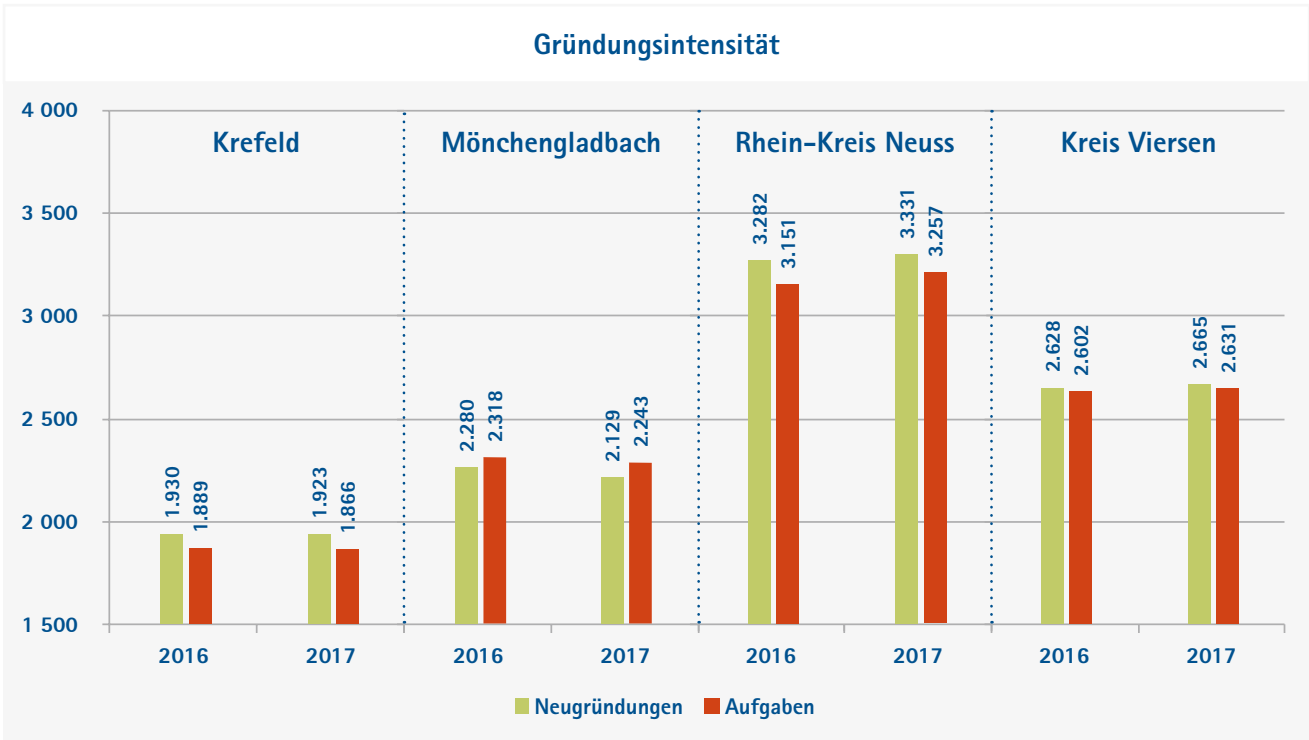


	Gründungen			Aufgaben		
	2016	2017	%	2016	2017	%
Nordrhein-Westfalen	125.969	124.409	-1,24	119.963	116.495	-2,89
Regierungsbezirk Düsseldorf	41.315	41.392	+0,19	39.709	41.379	+4,21
IHK Mittlerer Niederrhein	10.120	10.048	-0,71	9.960	9.997	+0,37

2. Regionale Betrachtung



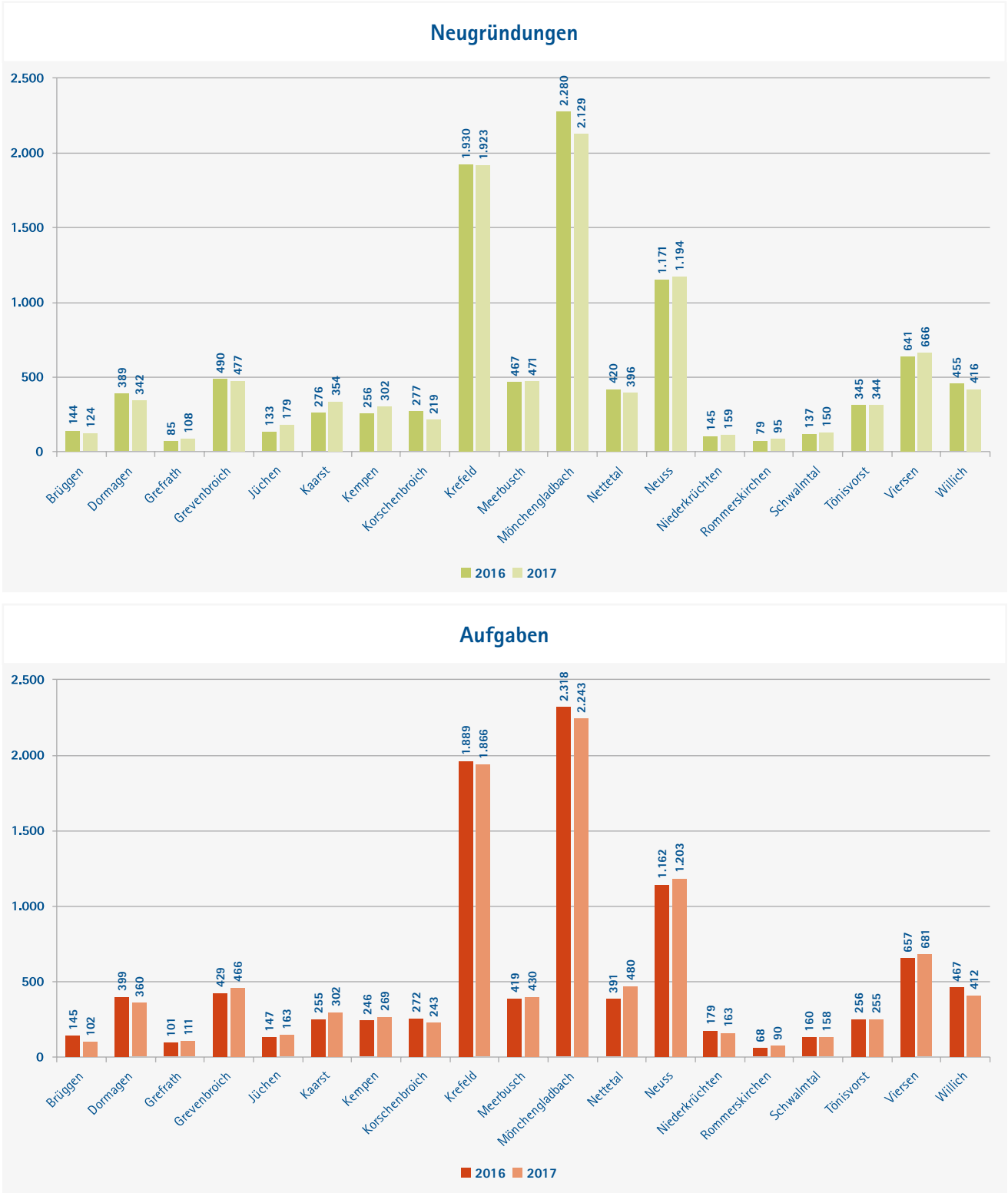
2.1 Gründungsintensität in den kreisfreien Städten und den Kreisen



	Gründungen			Aufgaben		
	2016	2017	%	2016	2017	%
Krefeld	1.930	1.923	-0,36	1.889	1.866	-1,22
Mönchengladbach	2.280	2.129	-6,62	2.318	2.243	-3,24
Rhein-Kreis Neuss	3.282	3.331	+1,49	3.151	3.257	+3,36
Kreis Viersen	2.628	2.665	+1,41	2.602	2.631	+1,11

2. Regionale Betrachtung

2.2 Gründungsintensität in den Städten und Gemeinden



2. Regionale Betrachtung

Stadt	Gründungen			Aufgaben		
	2016	2017	%	2016	2017	%
Brüggen	144	124	-13,89	145	102	-29,66
Dormagen	389	342	-12,08	399	360	-9,77
Grefrath	85	108	+27,06	101	111	+9,90
Grevenbroich	490	477	-2,65	429	466	+8,62
Jüchen	133	179	+34,59	147	163	+10,88
Kaarst	276	354	+28,26	255	302	+18,43
Kempen	256	302	+17,97	246	269	+9,35
Korschenbroich	277	219	-20,94	272	243	-10,66
Krefeld	1.930	1.923	-0,36	1.889	1.866	-1,22
Meerbusch	467	471	+0,86	419	430	+2,63
Mönchengladbach	2.280	2.129	-6,62	2.318	2.243	-3,24
Nettetal	420	396	-5,71	391	480	+22,76
Neuss	1.171	1.194	+1,96	1.162	1.203	+3,53
Niederkrüchten	145	159	+9,66	179	163	-8,94
Rommerskirchen	79	95	+20,25	68	90	+32,35
Schwalmtal	137	150	+9,49	160	158	-1,25
Tönisvorst	345	344	-0,29	256	255	-0,39
Viersen	641	666	+3,90	657	681	+3,65
Willich	455	416	-8,57	467	412	-11,78

Gründungsintensität

Ausgehend von der Gründungsintensität, also den Gewerbeanmeldungen je 1.000 Einwohner, sind entgegen dem Trend, dass besonders häufig in Großstädten neue Unternehmen entstehen, im Kammerbezirk die Orte Jüchen, gefolgt von Kaarst und Grefrath, diejenigen mit der höchsten Gründungsintensität.

Die Ursache für die Konzentration der Gewerbeanmeldungen in den ländlichen Gebieten ist nicht die höhere Bevölkerungsdichte, sondern die besseren Bedingungen.

So gibt es dort eine höhere Dichte an potenziellen Auftraggebern, Kunden und Lieferanten, viele Netzwerke und Cluster sowie kurze Wege durch die gut ausgebaute Infrastruktur.

Da die Ergebnisse der Gründungsintensität eine höhere Neigung zur Gründung in ländlichen Regionen und Gemeinden mit guter bis sehr guter Infrastruktur belegen, leitet sich daraus die zwingende Aufgabe für die Region ab, strukturell schwächere Räume durch geeignete, bedarfsorientierte Infrastrukturmaßnahmen weiterzuentwickeln. Das umfasst passende Gewerbeflächen, ein gut ausgebautes Straßennetz und geringe bürokratische Hemmnisse. Für Startups ist das die ideale Plattform zum Wachsen.

Gegenüber dem Vorjahr wurden in Mönchengladbach für 2017 mit 2.129 Anmeldungen 151 weniger als in 2016 verzeichnet. Die Abschwächung beträgt -6,62% und liegt damit 4,87 Prozentpunkte über dem Vorjahreswert.

2. Regionale Betrachtung

Stadt	Einwohner Stand 31.12.2016	Gründungen 2016	Gründungen in % in Relation zu Einwohnern	Einwohner Stand 30.6.2017	Gründungen 2017	Gründungen in % in Relation zu Einwohnern
Brüggen	15.648	144	0,92	15.711	124	0,79
Dormagen	64.064	389	0,61	63.728	342	0,54
Grefrath	14.914	85	0,57	14.878	108	0,73
Grevenbroich	63.051	490	0,78	62.710	477	0,76
Jüchen	23.260	133	0,57	23.291	179	0,77
Kaarst	43.286	276	0,64	43.293	354	0,82
Kempen	34.837	256	0,73	34.807	302	0,87
Korschenbroich	32.922	277	0,84	32.900	219	0,67
Krefeld	225.144	1.930	0,86	226.257	1.923	0,85
Meerbusch	54.892	467	0,85	55.177	471	0,85
Mönchengladbach	259.996	2.280	0,88	260.046	2.129	0,82
Nettetal	41.964	420	1,00	42.001	396	0,94
Neuss	155.414	1.171	0,75	154.783	1.194	0,77
Niederkrüchten	15.184	145	0,95	15.683	159	1,01
Rommerskirchen	13.137	79	0,60	13.092	95	0,73
Schwalmtal	19.139	137	0,72	19.190	150	0,78
Tönisvorst	29.296	345	1,18	29.308	344	1,17
Viersen	75.931	641	0,84	76.368	666	0,87
Willich	50.748	455	0,90	50.913	416	0,82
Gesamt	1.232.827	10.120	0,82	1.234.136	10.048	0,81

Quellenangabe Einwohnerzahlen: Landesbetrieb Information und Technik Nordrhein-Westfalen (IT.NRW), Fortschreibung des Bevölkerungsstandes auf Basis des Zensus vom 09.05.2011, Stand 31.12.2017

In Krefeld gab es in 2017 1.923 Gründungen, was einem Rückgang von 0,36% gegenüber dem Vorjahr entspricht.

Der negativen Entwicklung bei den Gründungen in der kreisfreien Stadt Krefeld steht die positive Entwicklung der Abmeldungen gegenüber, die um 4,90 Prozentpunkte von 2016 auf 2017 gesunken ist. Mönchengladbach hatte in 2017 im Vergleich zum Vorjahr 1,46 Prozentpunkte weniger Anmeldungen.

Die Arbeitslosenquote liegt in den kreisfreien Städten Krefeld (10,4%) und Mönchengladbach (10,2%) deutlich über den Arbeitslosenquoten der Städte und Gemeinden des Rhein-Kreises Neuss (5,7%) und des Kreises Viersen (6,4%).

Die Entwicklung in den kreisfreien Städten ist schwer zu interpretieren. Wir gehen nach der Analyse der Markt- und Wirtschaftsdaten davon aus, dass es sich um allgemeine wiederkehrende Schwankungen in den Regionen handelt. Die Schwankungen haben sich möglicherweise u.a. aus Betriebs-erweiterungen und -verlagerungen ergeben, weil dadurch Arbeitskräfte gebunden oder freigesetzt werden.

Die Gemeinde Jüchen und die Stadt Kaarst haben im Vergleich zum Vorjahr eine deutlich höhere Gründungsintensität. Andere Städte und Gemeinden haben im Vorjahresvergleich eine gleichbleibende oder schlechtere Gründungsintensität.

2. Regionale Betrachtung

	Einwohner Stand 31.12.2016	Aufgaben 2016	Aufgaben in % in Relation zu Einwohnern	Einwohner Stand 30.6.2017	Aufgaben 2017	Aufgaben in % in Relation zu Einwohnern
Brüggen	15.648	145	0,93	15.711	102	0,65
Dormagen	64.064	399	0,62	63.728	360	0,56
Grefrath	14.914	101	0,68	14.878	111	0,75
Grevenbroich	63.051	429	0,68	62.710	466	0,74
Jüchen	23.260	147	0,63	23.291	163	0,70
Kaarst	43.286	255	0,59	43.293	302	0,70
Kempen	34.837	246	0,71	34.807	269	0,77
Korschenbroich	32.922	272	0,83	32.900	243	0,74
Krefeld	225.144	1.889	0,84	226.257	1.866	0,82
Meerbusch	54.892	419	0,76	55.177	430	0,78
Mönchengladbach	259.996	2.318	0,89	260.046	2.243	0,86
Nettetal	41.964	391	0,93	42.001	480	1,14
Neuss	155.414	1.162	0,75	154.783	1.203	0,78
Niederkrüchten	15.184	179	1,18	15.683	163	1,04
Rommerskirchen	13.137	68	0,52	13.092	90	0,69
Schwalmtal	19.139	160	0,84	19.190	158	0,82
Tönisvorst	29.296	256	0,87	29.308	255	0,87
Viersen	75.931	657	0,87	76.368	681	0,89
Willich	50.748	467	0,92	50.913	412	0,81
Gesamt	1.232.827	9.960	0,81	1.234.136	9.997	0,81

Quellenangabe Einwohnerzahlen: Landesbetrieb Information und Technik Nordrhein-Westfalen (IT.NRW), Fortschreibung des Bevölkerungsstandes auf Basis des Zensus vom 09.05.2011, Stand 31.12.2017

Um die Gründungszahlen zwischen den Regionen vergleichen zu können, wurden sie normiert, indem die Gründungszahlen zum Bestand der Bevölkerung der Regionen des Kammerbezirks in Verhältnis gesetzt worden sind. Trotz aller Bemühungen kann das Ergebnis des Vergleichs zwischen den Regionen beeinflusst sein. Sozioökonomische Faktoren (z.B. Bildungsstand, berufliche Erfahrung, Alter, Geschlecht) wirken sich stark auf die Gründungsneigung aus. Lokale Gegebenheiten, z. B. Nachfragekraft, Arbeitslosigkeit oder die Nähe zu Bildungseinrichtungen, haben ebenso einen Einfluss auf das Gründungsverhalten.

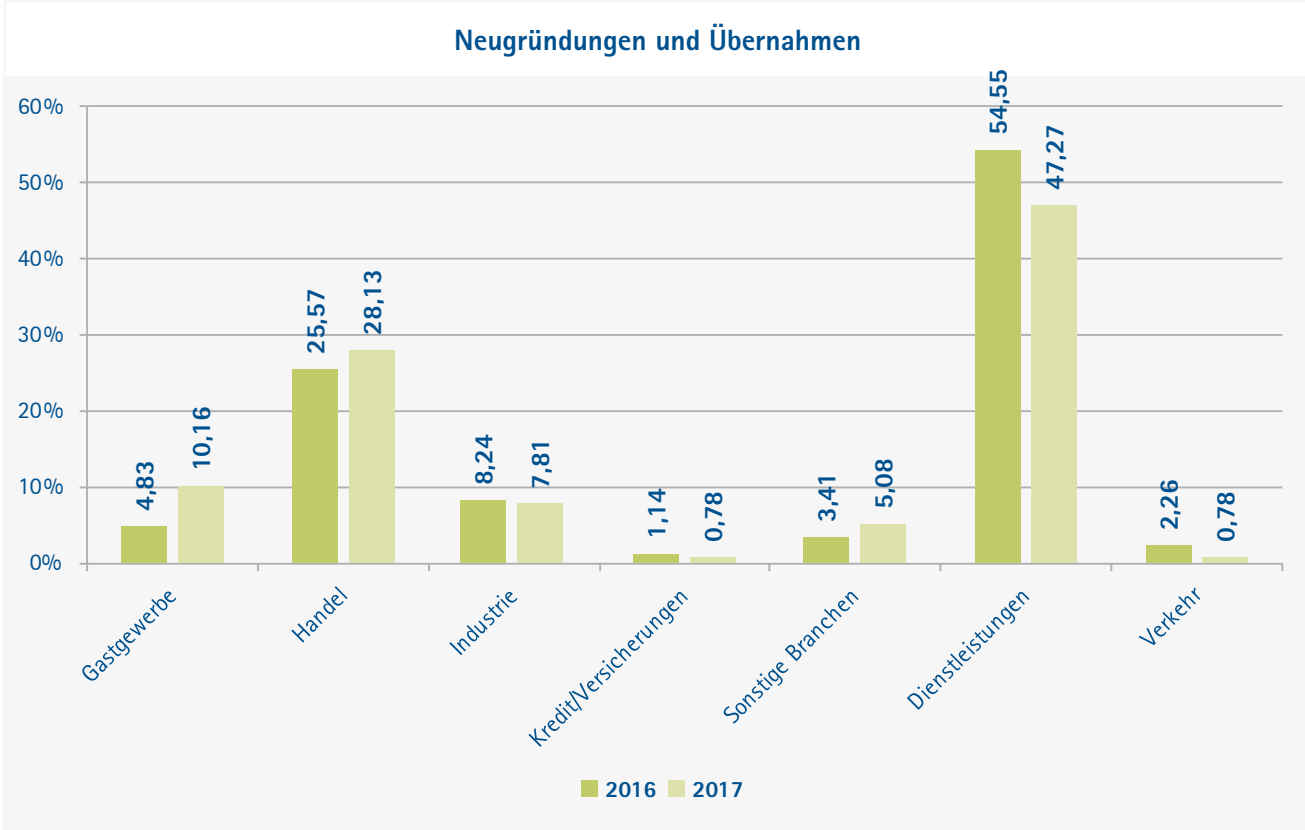
Die höchste Gründungsintensität war in Jüchen mit einer Steigerung von 0,20 Prozentpunkten zu verzeichnen.

Die Gründungsintensität im Kammerbezirk der IHK Mittlerer Niederrhein ist ausgewogen. Insgesamt bewegen sich die Veränderungen im Vergleich von 2016 zu 2017 bei den Gründungen um die 0,01 Prozentpunkte. Lediglich Korschenbroich weist einen Rückgang um 0,17 Prozentpunkte und Kaarst einen Zuwachs von 0,18 Prozentpunkten auf. Bei den Abmeldungen bewegt es sich um 0,1 Prozentpunkte. Niederkrüchten hatte bei den Abmeldungen eine negative Entwicklung von 0,14 Prozentpunkten.

Die deutliche Verschiebung in den einzelnen Gemeinden und Städten spiegelt sich bei der Bewertung der Region des Kammerbezirks nicht wider. Bezogen auf den Kammerbezirk stellte sich eine kaum nennenswerte Verringerung der Gründungsintensität von 0,82 auf 0,81 % ein.

3. Branchenverteilung

3.1 Neugründungen und Übernahmen nach Branchen im Kammerbezirk der IHK Mittlerer Niederrhein²



Neugründungen nach Branchen ³	2016 in Prozent	2017 in Prozent	Prozentpunkte
Gastgewerbe	4,83	10,16	+5,33
Handel	25,57	28,13	+2,56
Industrie	8,24	7,81	-0,43
Kredit/Versicherungen	1,14	0,78	-0,36
Sonstige Branchen	3,41	5,08	+1,67
Dienstleistungen	54,55	47,27	-7,28
Verkehr	2,26	0,78	-1,49

² Datenmaterial der IHK Mittlerer Niederrhein
³ Alle Zahlenangaben in der Tabelle in Prozent

3. Branchenverteilung

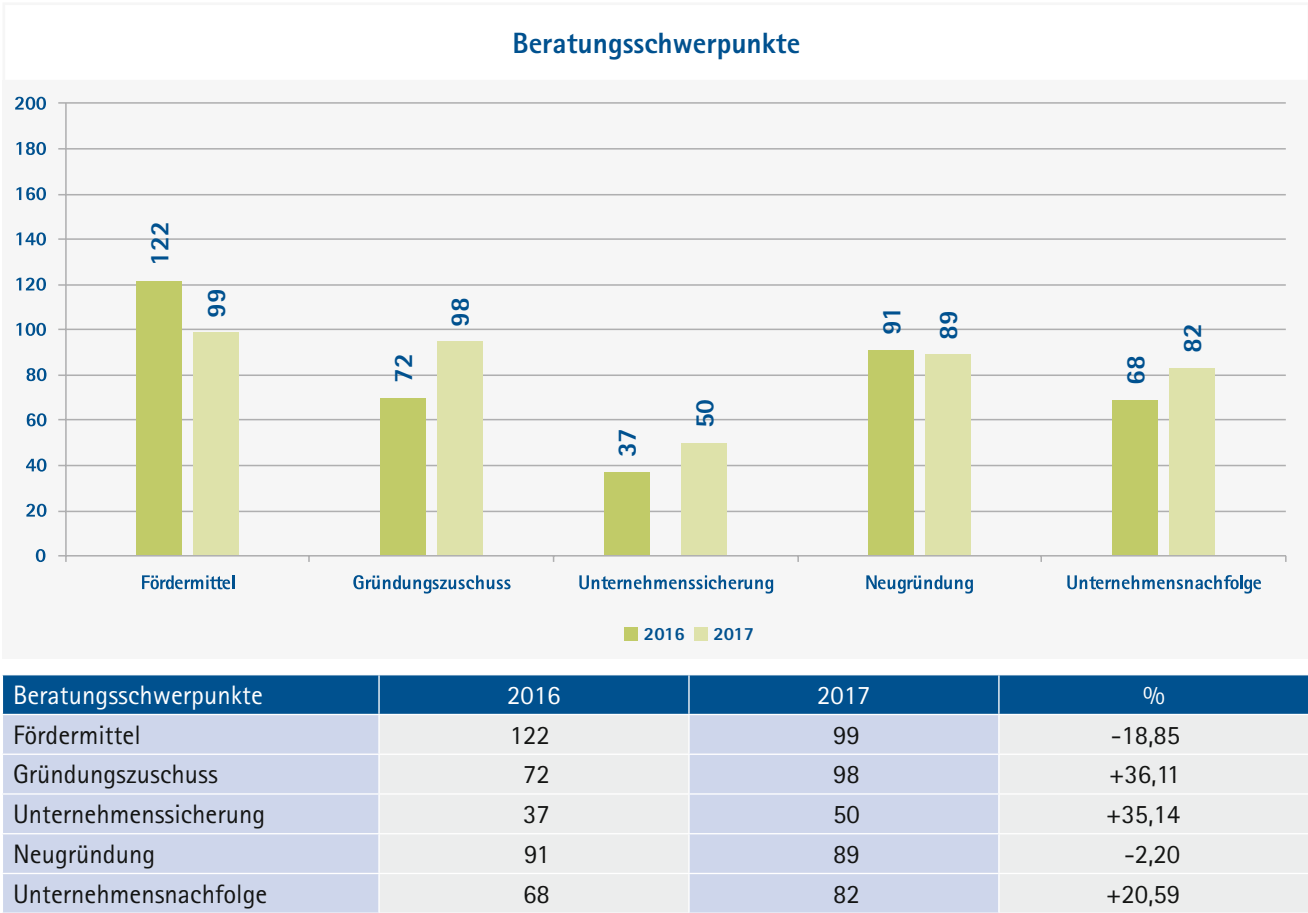
Trotz des Einbruchs um 7,28 Prozentpunkte gegenüber dem Vorjahr ist die Dienstleistungsbranche nach wie vor das Marktsegment mit der größten Nachfrage. Der Handel konnte um 2,56 Prozentpunkte zulegen, die Industrie ist rückläufig und das Gastgewerbe hat sich mit einer Steigerung von 5,33 Prozentpunkten auf den dritten Platz geschoben.

Die Neugründungen im Gastgewerbe haben deutlich zugenommen. Sie haben einen Anteil von 10,16% am Gesamtvolumen. Möglicherweise ist dies ein Ergebnis der nach wie vor positiven konjunkturellen Entwicklung.



4. Beratungsschwerpunkte

4.1 Beratungsschwerpunkte im Kammerbezirk der IHK Mittlerer Niederrhein⁴



Die gute Lage am Arbeitsmarkt hält an, der Fachkräftemangel ist groß. Trotz der guten Wirtschaftslage hat der Anteil der Gründungen mit Gründungszuschuss zugenommen. Gegenüber dem Vorjahr beträgt die Steigerung 36,11 %.

Zudem ist bei der Unternehmenssicherung eine Steigerung von 35,14% zu verzeichnen. In 2016 wurden in der Unternehmenssicherung 37 Beratungen geleistet, im Jahr 2017 waren es 50.

Wir gehen aufgrund der wirtschaftlichen Lage nicht davon aus, dass die Zunahmen beim Gründungszuschuss und der Unternehmenssicherung sowie bei den Gründungsgesprächen um 6,92% auf einen negativen Trend der Wirtschaft deuten, da weitere Marktdeterminanten nicht darauf hindeuten.

Einen Zuwachs von 20,59% gab es bei der Unternehmensnachfolge. Die Entwicklung ist gut, aber noch nicht zufrieden-

stellend. Wirtschaft und Politik müssen weiter die Unternehmer für das Thema sensibilisieren.

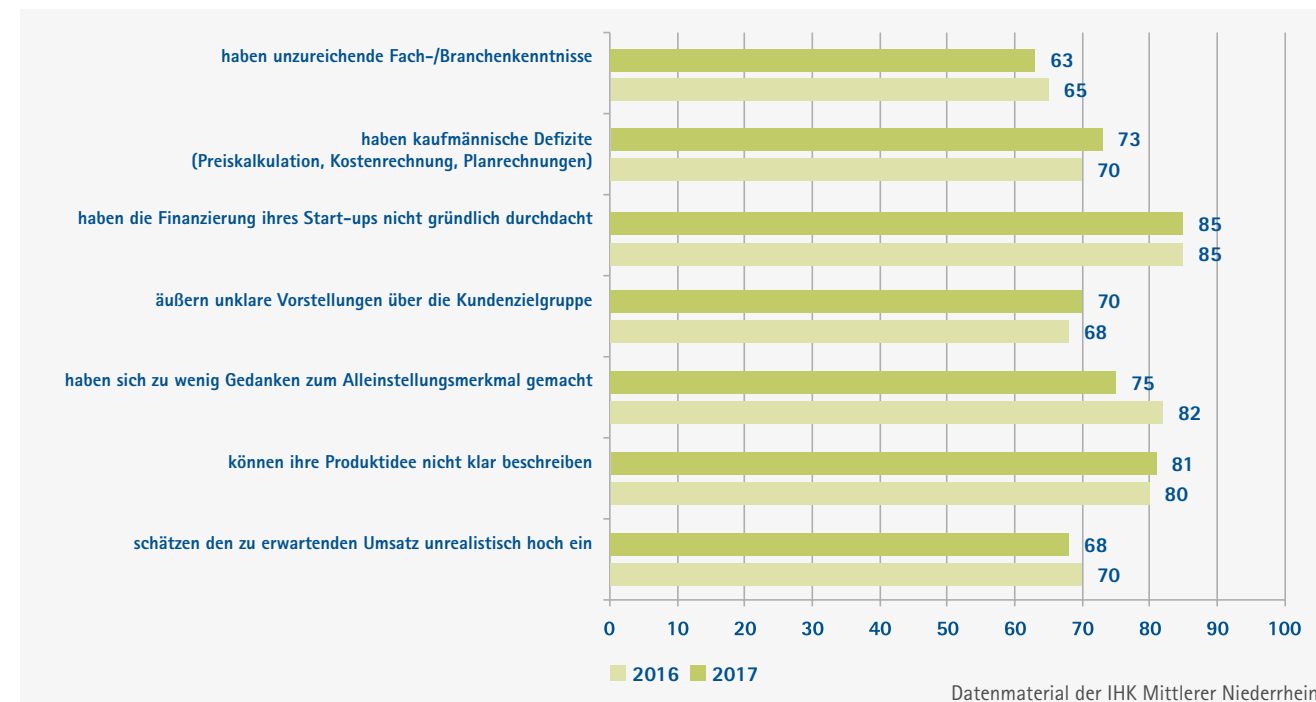
Die allgemeinen Rahmenbedingungen für eine erfolgreiche Unternehmensnachfolge haben sich in Deutschland seit dem letzten Jahr leicht verbessert. Grundsätzlich besteht das Demografieproblem weiter. Wachsende Unternehmensrisiken, z.B. durch die Anforderungen von Basel III, hohe steuerliche Belastungen und die politische Diskussion um die Erbschaftsteuer, sind immer noch präsent.

Die Unternehmensnachfolge in der Region der IHK Mittlerer Niederrhein wird auch zukünftig eine intensive Initiative verlangen, um Unternehmen zu erhalten und Arbeitsplätze zu sichern.

⁴ Datenmaterial der IHK Mittlerer Niederrhein

5. Hürden bei der Gründung

Eine Hürde auf dem Weg in die Selbständigkeit ist der Businessplan. Auch im Jahr 2017 gingen viele Existenzgründer unzureichend vorbereitet an den Start. Die Anteile der Existenzgründer, die in ihrem Konzept wesentliche Fragen nicht oder nur unzureichend beantworten konnten, sind weiterhin hoch.



Unterstützungsangebote sollten mehr genutzt werden

Auffällig ist, dass bei den Gründungswilligen mit Businessplan sowohl kaufmännische als auch fachliche Defizite mit bis zu zwei Drittel der Grundgesamtheit zu verzeichnen sind. Auch bei der Darstellung des Alleinstellungsmerkmals der Geschäftsidee liegt die Quote zwischen 75% und 82%. Dies ist trotz der mannigfaltigen Unterstützungsangebote und Netzwerke, die es im Kammerbezirk gibt, ein deutlich zu hoher Anteil.

Weiteren Handlungsbedarf sehen wir aber auch bei der Kalkulation zum Gründungsvorhaben. Gerade bei der Umsatz-/Rentabilitäts- und Liquiditätsplanung weisen die vorgelegten

Businesspläne Schwachstellen auf. Fast 85% aller Gründer schätzen nach wie vor den benötigten Kapitalgrundstock zu niedrig ein. Puffer und Reserven werden oft nicht eingeplant und auch die persönlichen Lebenshaltungskosten werden zu positiv dargestellt, Altersvorsorgebeiträge und Urlaub nicht eingeplant.

Auch die Möglichkeit, wie die Unternehmensgründung finanziert werden soll, stellt viele angehende Gründer vor große Herausforderungen. Über einen Plan B, z. B. eine abgespeckte Umsetzungsvariante, wird zu wenig nachgedacht.

5. Hürden bei der Gründung

Die Existenzgründung ist ein komplexes Vorhaben. Daher kommt es auf eine detaillierte Vorbereitung an. Wir haben sieben Aspekte zusammengestellt, die für einen erfolgreichen Start als Unternehmer unerlässlich sind.



Hinweise zur Gründung

- 1 Zeitfaktor bedenken** – Wer sich nicht ausreichend von fachlicher Seite beraten lässt und sich nicht die Zeit nimmt, die Gründung bis ins Detail zu durchdenken und vorzubereiten, könnte sein überstürztes Handeln schnell bereuen.
- 2 Geschäftsidee prüfen** – Unerlässlich ist die Frage, ob die Geschäftsidee überhaupt sinnvoll ist, ob es überhaupt einen Markt dafür gibt bzw. ob der Markt nicht vielleicht schon übersättigt ist.
- 3 Kundenakquise betreiben** – Können Sie auf Menschen zugehen? Das ist das A und O, um Kunden zu gewinnen – für viele Existenzgründer eine der Hürden. Eine professionelle Schulung ist in vielen Fällen ratsam.
- 4 Rücklagen bilden** – Der Kapitalbedarf wird oft unterschätzt. Für schlechte Zeiten sollte der Jungunternehmer Geld auf der hohen Kante haben. Schließlich läuft das Geschäft nicht immer so schnell an wie gewünscht.
- 5 Finanzamt nicht vergessen** – Das Finanzamt könnte eine Nachzahlung zur Einkommenssteuer fordern, wenn der Gewinn höher ist als vom Gründer zunächst geschätzt. Das wird oft vergessen.
- 6 Wirtschaftliches Rüstzeug schaffen** – Kaufmännische und betriebswirtschaftliche Kenntnisse sollte jeder Existenzgründer haben. Fehlen sie, kann schnell der Überblick über die Geschäftsentwicklung verloren gehen.
- 7 Geschäftspartner prüfen** – Bei Gründungen im Team denken die Partner oft nicht darüber nach, dass es zum Streit und im schlimmsten Fall zur Trennung kommen kann. Dies ist oft nicht im Gesellschaftsvertrag geregelt.

6. Leistungskatalog der IHK Mittlerer Niederrhein

Die IHK Mittlerer Niederrhein bietet eine Vielzahl an Unterstützungsmöglichkeiten für Existenzgründer und Jungunternehmer an. Nachfolgend eine kleine Auswahl:

Gründertage

Regelmäßig finden Existenzgründertage statt. Hier können Besucher bei Fachausstellern (Institutionen, Verbänden und Behörden) vor Ort in Vier-Augen-Gesprächen und bei Fachvorträgen ihre Fragen klären.

Beratung

Die nach QM zertifizierten IHK-Beratungsangebote umfassen das gesamte Gründungsumfeld. Neben einer ersten Einstiegsberatung gibt es für das Gründungsvorhaben vertiefende Gesprächsangebote bzw. die Intensivberatung. Informationen und Einschätzungen zu folgenden Themen werden angeboten:

- Gründungsperson
- Gründungsvoraussetzungen
- Gründungsformen wie Franchise, Unternehmensnachfolge etc.
- Rechtsformwahl und Steuern
- Förderung und Finanzierung
- Markt und Wettbewerb
- Strategie
- Unternehmensplanung, -steuerung und -kontrolle
- Businessplan

Eine individuelle Beratung zu Themenkomplexen wie Recht und Steuern ist jedoch ausgeschlossen. Daneben informieren die Kammern über Themen von A wie Abfallentsorgung bis Z wie Zollrechtsfragen.

Seminare

Da erfahrungsgemäß viele der angehenden Existenzgründer über mangelnde kaufmännische Qualifikationen verfügen, bietet die Kammer ein umfangreiches Seminarprogramm an.



Coaching: Vorgründungs- und Nachfolgecoaching

Seit vielen Jahren bietet die Industrie- und Handelskammer ein Coachingprogramm für Existenzgründer und Unternehmensnachfolger an. Jeder, der den Wunsch hat, ein eigenes Unternehmen zu eröffnen, kann mithilfe des „Beratungsprogramm Wirtschaft NRW“ eine professionelle Unternehmensberatung zu erschwinglichen Preisen nutzen. Der Zuschuss auf das Beratungsentgelt liegt derzeit bei 50%.

Wenn aus der attraktiven Geschäftsidee ein neues Unternehmen entstanden ist, ergeben sich oft zusätzliche strategische Fragestellungen. Für die Erarbeitung von individuellen Lösungskonzepten kann der Jungunternehmer weitere IHK-Coachingförderungen in Anspruch nehmen.

Dabei handelt es sich um das Bundesprogramm „Gründercoaching Deutschland“. Wichtig bei der Antragstellung ist, dass der Jungunternehmer noch nicht länger als fünf Jahre selbstständig ist. Anträge können bei der IHK Mittlerer Niederrhein gestellt werden. Die Abrechnung erfolgt direkt durch die KfW (Kreditanstalt für Wiederaufbau) in Berlin.

Merkblätter

Die IHK Mittlerer Niederrhein bietet zu allen erdenklichen Themen weiterführende Informationen über das Internet im Rahmen von Merkblättern an. Hier können Themen inhaltlich vertieft werden. Darüber hinaus werden die Fachansprechpartner für Rückfragen genannt.

6. Leistungskatalog der IHK Mittlerer Niederrhein



Stabwechsel – Unterstützung bei Betriebsübernahmen

In Nordrhein-Westfalen sucht in den nächsten Jahren eine große Zahl von kleinen und mittelständischen Unternehmen einen Nachfolger. Für Existenzgründer ist die Übernahme eines bereits bestehenden Unternehmens ein attraktiver Weg in die Selbständigkeit. Voraussetzung für eine erfolgreiche Betriebsübernahme ist jedoch deren sorgfältige Vorbereitung. Unterschiedliche Aspekte wie familiäre Interessen, die Qualifikation des Nachfolgers, betriebswirtschaftliche, steuer- und gesellschaftsrechtliche Gesichtspunkte müssen geklärt werden, damit der Generationswechsel nicht in eine Unternehmenskrise führt. Durch umfassende Information im Rahmen von Vortragsveranstaltungen, Workshops, Seminaren und durch individuelle Einzelgespräche mit Betriebsübergebern und potenziellen Nachfolgern trägt die IHK Mittlerer Niederrhein zum Gelingen von Betriebsübernahmen bei.

Wir bieten unseren Mitgliedern eine zusätzliche Unterstützung an. Mit unserer Aktion „Stabwechsel“ beraten und begleiten wir Unternehmen, die einen Nachfolger suchen, aber auch Existenzgründer, die eine Übernahme anstreben.

Die Hauptaufgabe des Nachfolgemoderators ist der persönliche Kontakt zu den Unternehmen. Vor Ort analysiert er die jeweilige Nachfolgesituation und legt zusammen mit dem Unternehmen die weitere Vorgehensweise fest. Verstärkung holt er sich bei Bedarf aus einem Netzwerk von Kreditinstituten, Steuerberatern, Juristen, Unternehmensmaklern, öffentlichen Förderbanken und Hochschulen.

7. Empfehlungen

Empfehlungen für ein dynamisches Gründungsgeschehen⁵

Mit der Vielzahl der Gespräche, Beratungen und Stellungnahmen für Existenzgründer leistet die IHK Mittlerer Niederrhein einen bedeutsamen Beitrag zum Gründungsgeschehen. Aus ihrer Praxiserfahrung heraus richtet sie folgende Vorschläge an die Politik:

Bürokratie abbauen

Der ganzheitliche Blick auf die Bürokratielasten für Gründer, junge Unternehmen und auch bei der Nachfolge ist ein wichtiger Ansatz, für den sich die IHK-Organisation seit langem einsetzt. In nahezu jedem Beratungsgespräch monieren Existenzgründer Bürokratiehürden. Die monatliche Voranmeldung für die Umsatzsteuer für Gründer abzuschaufen, wäre ein wichtiger erster Schritt und beseitigt endlich eine Sonderbelastung für junge Unternehmen. Die Unternehmensnachfolge ist im Mittelstand eine wachsende Herausforderung, wie die Erfahrungen der Industrie- und Handelskammern zeigen. Die Vereinfachung von Antrags-, Genehmigungs- und Besteuerungsverfahren birgt viel Potenzial – so sollte etwa das komplizierte Steuerformular „Einnahme-Überschussrechnung“ für Kleinunternehmen abgeschafft oder zumindest stark vereinfacht werden. One-Stop-Shops für Gründer sind ebenfalls ein langjähriger Vorschlag der IHK-Organisationen. Jetzt kommt es darauf an, hierzu flächendeckend die Voraussetzungen wie etwa ein funktionierendes E-Government zu schaffen.

Mit Blick auf die EU-Datenschutzgrundverordnung, die seit dem 25. Mai 2018 für jedes Unternehmen gilt, müssen die Aufsichtsbehörden die Umsetzung der Regelungen gründer- und mittelstandsfreundlich begleiten.

Vernetzung unterstützen

Hier kann die Bundesregierung an vielen guten Beispielen der Industrie- und Handelskammern und der Auslandshandelskammern (AHKs) anknüpfen. Mit der Initiative „Start.up Germany!“ ist es gelungen, über die AHKs Start-ups nach Deutschland zu holen und sie mit deutschen mittelständischen Unternehmen in Kontakt zu bringen. An dem bundesweiten IHK-Start-up-Aktionstag „Ready – set – grow!“ am 29. März 2017 nahmen mehr als 2.000 innovative Start-ups in 40 IHK-Regionen teil.

Finanzierungsbedingungen innovativer Start-ups verbessern

Der Ansatz ist richtig. Etwa jedes zweite Start-up bemängelt nach DIHK-Umfragen die unübersichtliche Förderlandschaft mit komplizierten Antragswegen. Start- bzw. Wagniskapital sollte daher gestärkt werden, indem die Nutzung der mit §8d KStG eingeführten Möglichkeit zur Verlustverrechnung vor allem für junge Unternehmen vereinfacht wird. Voraussetzung ist etwa derzeit die unveränderte Fortführung des Geschäftsbetriebes. Das geht an der Praxis gerade innovativer Start-ups vorbei, die in hohem Tempo ihre Geschäftsmodelle rasch ändern müssen.

Digitalisierung vorantreiben

Der überwiegende Teil der IHK-Experten (ca. 92 %) sehen in flächendeckendem hochleistungsfähigem Internet eine essenzielle Voraussetzung, damit innovative Start-ups in ganz Deutschland entstehen und wachsen. Dieses Ziel sollte die Bundesregierung daher prioritär angehen. Richtig ist auch das Vorhaben einer besseren Unterstützung des Mittelstandes bei IT-Sicherheit. Hinsichtlich der Modernisierung der öffentlichen Verwaltung ist die Vernetzung zentraler und dezentraler Verwaltungsportale in einem Portalverbund wesentliche Voraussetzung für einen einheitlichen Zugang zur Verwaltung. Dieser würde gerade Gründern, die viele Prozesse ja zum ersten Mal durchlaufen, die Abwicklung der erforderlichen Verfahren erleichtern. Die Bundesregierung sollte das Ziel, die 100 meist genutzten Verwaltungsdienstleistungen online anzubieten, konsequent umsetzen.

Vereinbarkeit von Familie und Unternehmertum ermöglichen

Damit beschreibt der Koalitionsvertrag eine wichtige Perspektive. Mittlerweile liegt der Anteil der Frauen an der IHK-Gründungsberatung bei 44 %. Doch viele setzen ihr Vorhaben dann doch nicht um – seit Jahren kommt der Anteil von Gründungen durch Frauen nicht über 30 % hinaus. Viele angehende Gründerinnen berichten den IHKs von Schwierigkeiten bei der Vereinbarkeit von Familie und Vollzeittätigkeit. Daher starten dann viele Frauen auch im Nebenerwerb. Ge-

7. Empfehlungen



fragt sind bedarfsgerechte und flexiblere Betreuungsangebote. Letztlich muss ein flächendeckender Rechtsanspruch auf Ganztagschulen für alle das Ziel sein.

Hingegen birgt die im Koalitionsvertrag erwähnte Einführung einer „Gründerzeit“ ähnlich der Familienpflegezeit Risiken. Ein Recht auf Freistellung würde gerade im Mittelstand zusätzliche Unsicherheit etwa bei Arbeits- und Auftragsplanung sowie Bürokratiebelastung bedeuten. Es gäbe zudem vielfältige Mitnahmemöglichkeiten von Gründern, die auch ohne „Gründerzeit“ gründen würden. Das Instrument des Existenzgründungszuschusses bietet bereits vielen Gründern die Möglichkeit einer staatlichen Hilfestellung zum Lebensunterhalt in der ersten Gründungsphase. Wenn die Bundesregierung Mütter und Väter unterstützen will, unternehmeri-

sche Tätigkeit und Familie besser zu vereinbaren, dann ist der Ausbau der Infrastruktur zur Kinderbetreuung der richtige Ansatz.

Unternehmertum bereits früh im Schulunterricht vermitteln

Die IHK-Organisation unterstützt den Ansatz der Kooperation von Schulen und Wirtschaft. Wichtig ist jedoch eine nachhaltige Verankerung von Unternehmertum im Schulunterricht. Hier liegt der wichtigste Hebel für ein nachhaltig gedeihliches Gründungsklima, das wachstumsstarke und innovative Existenzgründungen hervorbringt. Es reicht nicht aus, hier allein auf gute Projekte zu setzen. Das Thema Unternehmertum gehört systematisch auf die Lehrpläne.

⁵ Empfehlungen für ein dynamisches Gründungsgeschehen, DIHK, 2018.

Impressum

Herausgeber

IHK Mittlerer Niederrhein

Hausanschrift:

Nordwall 39
47798 Krefeld
Tel.: 02151 635-0
Fax: 02151 635-338

Verantwortlich

Bert Mangels
IHK Mittlerer Niederrhein
Existenzgründung und Unternehmensförderung

Autor

Bert Mangels

Gestaltung

Kristiane Guth
CGW GmbH
Karl-Arnold-Straße 8
47877 Willich

Bildnachweis:

Andreas Bischof/Archiv, vectorhot/fotolia.com, Robert Kneschke/fotolia.com,
oliver/fotolia.com, Kurhan/fotolia.com, alphaspirt/fotolia.com, fotogestoeber/fotolia.com,
vege/fotolia.com, WavebreakMediaMicro/fotolia.com, Konstantin Yuganov/fotolia.com

Druck:

Stünings Medien GmbH
Dießemer Bruch 167
47805 Krefeld

www.mittlerer-niederrhein.ihk.de



Industrie- und Handelskammer
Mittlerer Niederrhein